

Stadtgeschichte, Spaß und Orientierung - Zwei Ausflüge mit dem Projekt SinA

Trotz und mit Corona-Regeln ließen wir uns nicht davon abhalten, den 13 TeilnehmerInnen in unsrem Projekt SinA neben ihrem Sommersprachkurs eine kleine Vergangenheitsreise in die Stadtgeschichte von Siegburg zu ermöglichen - Miniferien!

An zwei Terminen ging es zunächst auf den Spuren der Vergangenheit über sieben Stationen durch Siegburg, über die Töpferei, vorbei an der alten Stadtmauer aus dem 1300Jhd. Und dem ältesten Haus zu der Nachbildung des „Käx“ (Pranger aus dem 1500 Jahrhundert).

Besonders interessierten sich die meist jüngeren Teilnehmer zwischen 16 und 20 Jahren für die jüngere Vergangenheit des zweiten Weltkrieges. Wir besuchten das ehemalige Judenviertel in der Holzgasse bzw. den Standort der alten Synagoge und die Stolpersteine der Familien, die von hieraus deportiert wurden.

Ein bisschen Aktualität und praktisches für den Alltag sollte die Reise in die Vergangenheit auch bieten, so nahmen wir einen Umweg an der Stadtbibliothek vorbei. Dort gibt es für einen geringen Jahresbeitrag neben Büchern Möglichkeiten, ungestört einen Computer zu benutzen, zu lernen und das WLAN zu nutzen.

Am zweiten Tag der Veranstaltung ging es in das Stadtmuseum von Siegburg. Hier konnten die TeilnehmerInnen einiges aus der vorherigen Stadtbesichtigung wiederfinden, zum Beispiel alte Ausgrabungen der Stadtmauer, Tonkrüge sowie den Original-Pranger.

Ein Highlight und einige Selfies wert waren die täuschend echten Nachbildungen von Museumsbesuchern, die an verschiedenen Stellen im Museum zu finden sind.

Nebenbei gab es auch noch einen Besuch in einem Siegburger Eiscafe, hier konnten die erlernten Kenntnisse aus dem Deutschkurs in Bestellungen umgesetzt werden ;).

